nicht machen. Erinnere dich an das Unglück, welches jener Schildkröte begegnete!

Welches Unglück, fragte das Männchen?

## Zwei und zwanzigste Fabel.

# Die Schildkröte und die beiden wilden Enten.

Eine Schildkröte, fuhr das Weibchen fort, lebte zufrieden in einem See mit einigen wilden Enten. Es kam ein Jahr der Dürre, so, daß kein Wasser in dem See blieb. Die Enten sahen sich genöthigt davon zu ziehen. Sie gingen daher zu der Schildkröte, ihr Lebewohl zu sagen. Diese machte ihnen den Vorwurf, daß sie sie zur Zeit des Unglücks verließen, und beschwur sie, sie mit sich zu uehmen.

Die Enten erwiederten: nicht ohne Bekümmerniß trennen wir uns von dir: aber wir sind dazu genöthigt. Was deinen Vorschlag anbetrifft, dich mit uns zu nehmen, so haben wir einen zu langen Zug zu machen, als daß du uns folgen könntest, da du nicht fliegen kannst. Versprichst du uns jedoch, kein Wort unter Wegs zu sprechen, so wollen wir dich tragen. Wir werden Leuten